

Schläge eingereicht wurden, zeigt, in welchem hohem Maße sich ihr Bewußtsein entwickelt hat.

## Qualifizierung — erstrangige Aufgabe

Unsere Grundorganisation sieht ihre Hauptaufgabe bei der Verwirklichung der Prinzipien des neuen ökonomischen Systems darin,

- das neue Denken bei den Leitern zu entwickeln und sie zu befähigen, Kollektive der sozialistischen Arbeit zu leiten;
- die Parteigruppen zu festigen, damit sie eine selbständige operative politische Arbeit leisten können, damit sie jedes Mitglied der Brigade ideologisch beeinflussen;
- allen Mitgliedern unserer LPG das Neue, in diesem Fall das Wirken des neuen ökonomischen Systems, geduldig zu erläutern und die gesammelten Erfahrungen ständig auszuwerten.

Der Qualifizierung unserer Mitglieder messen wir erstrangige Bedeutung bei. Nur in dem Umfang, wie jedes Mitglied unserer LPG das Neue begreift und seinen Nutzen erkennt, nur in dem Maße werden auch alle das Neue bewußt durchsetzen. Von der Leitung der Genossenschaft wurde ein Qualifizierungsmaterial ausgearbeitet, das jedes Mitglied der LPG erhalten hat. In diesem Material wird nochmals das Wirken des neuen ökonomischen Systems auf die gesamte Entwicklung unserer Genossenschaft dargelegt und der Beweis geführt, daß die persönlichen Interessen jedes Mitgliedes der LPG mit den genossenschaftlichen und volkswirtschaftlichen Interessen übereinstimmen und daß diese Übereinstimmung die Triebkraft unserer Entwicklung ist.

## Verträge gut für alle Betriebe

In Gesprächen und Beratungen leitender Kader unserer Genossenschaft mit Bäuerinnen und Bauern, mit Wirtschafts- und Staatsfunktionären aus anderen Kreisen werden uns oft die verschiedensten Argumente gegen die Verträge entgegeng gehalten. Zum Beispiel: Wenn das Wetter einen Strich durch die Rechnung macht, dann haben die ganzen Verträge keinen Sinn mehr; die Verträge haben wir nicht nötig, sie sind Ausdruck von mangelndem Vertrauen der Leitung zu den Mitgliedern; die Verträge erfordern zuviel Papieraufwand und Papier ist geduldig; wozu brauchen wir Verträge, wir haben unseren Plan; mit unseren Kadern, mit unseren Bauern können wir das nicht durchführen, usw.

Die einen meinen, innergenossenschaftliche Verträge wären nur etwas für schwache und kleine LPG, andere meinen dagegen, Verträge wären

nur etwas für große und starke LPG. Solche Auffassungen zeigen, daß vielerorts das Wesen des neuen ökonomischen Systems noch nicht verstanden wurde. Hinter solchen Argumenten verbirgt sich die Scheu mancher leitender Kader und Parteileitungen vor der ideologischen Auseinandersetzung. Doch davor darf keine Grundorganisation zurückweichen, denn um die Anwendung des neuen ökonomischen Systems kommt keiner herum.

Wir sind der Meinung, man solle weniger darüber diskutieren, ob gutes oder schlechtes Wetter ist, sondern darüber, wie mit den Verträgen die Bauern in den Kampf um hohe und stabile Erträge geführt werden können. Bei schlechtem Wetter erreichen wir mit den Verträgen immer noch mehr als ohne Verträge. Und darauf kommt es an. Wie verhält es sich mit dem Vertrauen? Innergenossenschaftliche Verträge sind nicht Mangel an Vertrauen der Leitung zu den Mitgliedern der Genossenschaft, sondern sie setzen Vertrauen zu allen Mitgliedern voraus. Auch das Papier wird eine große Wirkung zeigen, wenn es sinnvoll zur Arbeitsgrundlage gestaltet und als Vertrag angewandt wird. Es ist falsch, den Plan und die Verträge gegenüberzustellen. Im Gegenteil, der Brigadeplan und Produktionsvertrag bilden eine Einheit. Sie enthalten das Produktionsangebot der Brigade und alle Vorgaben für sie.

Die Menschen sind bei uns in Neuholland nicht anders als in anderen Genossenschaften. Tatsache ist jedoch, daß sie heute anders denken und handeln als vor fünf Jahren. Dazu haben wesentlich die innergenossenschaftlichen Verträge, die bei uns angewandten Formen der sozialistischen Betriebswirtschaft beigetragen.

Die Diskussion, ob große oder kleine, ob starke oder schwache LPG, hilft uns nicht weiter. Die innergenossenschaftlichen Verträge sind das neue ökonomische System in Aktion, sind Ausdruck der sozialistischen Betriebswirtschaft, und die Prinzipien der sozialistischen Betriebswirtschaft treffen für alle sozialistischen Landwirtschaftsbetriebe zu. In Auswertung des VII. Parteitages sollten es sich alle Parteileitungen und Vorstände der sozialistischen Landwirtschaftsbetriebe zur Aufgabe machen, die auf der agra 67 in Leipzig-Markkleeberg dargelegten neuen Erkenntnisse bei der Anwendung und Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems zu studieren und Schlußfolgerungen für die eigene Arbeit zu ziehen.

Johannes Bertram  
Parteisekretär  
der LPG „Georgi Dimitroff“ Neuholland

Material zu diesem Artikel auch auf den Seiten 605-608